



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ABB E-mobility GmbH
Heidelberg

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ABB E-mobility GmbH, Heidelberg

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.678.480,00		4.199.563,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	26.088.853,00	29.767.333,00	30.051.717,00	34.251.280,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	208.749,00		184.022,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	558.025,00		685.365,00	
3. Anlagen im Bau	0,00	766.774,00	21.425,27	890.812,27
		30.534.107,00		35.142.092,27
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	18.640.509,22		13.718.544,26	
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	141.497,30	18.782.006,52	312.820,22	14.031.364,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.793.550,32		26.880.000,98	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.576.034,13		20.550.499,46	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.416.086,40	41.785.670,85	1.254.823,63	48.685.324,07
		60.567.677,37		62.716.688,55
		91.101.784,37		97.858.780,82

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	92.000.000,00	92.000.000,00
III. Verlustvortrag	-34.594.929,96	-8.914.094,47
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	232.078,22	-25.680.835,49
	57.662.148,26	57.430.070,04
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	765.074,53	685.632,73
2. Sonstige Rückstellungen	4.349.126,39	2.958.631,98
	5.114.200,92	3.644.264,71
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.627.937,60	243.436,55
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	844.931,61	671.543,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.607.651,06	31.107.275,26
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.244.914,92	4.762.190,72
	28.325.435,19	36.784.446,07
	91.101.784,37	97.858.780,82

ABB E-mobility GmbH, Heidelberg

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		32.447.448,39		47.359.686,06
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen		9.136.829,86		1.394.253,23
3. Sonstige betriebliche Erträge		16.502.986,83		896,74
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-31.812.826,05		-33.724.670,80	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.823.053,81	-35.635.879,86	-2.544.844,17	-36.269.514,97
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-9.270.264,21		-7.682.939,55	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.408.243,10	-10.678.507,31	-1.289.869,75	-8.972.809,30
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.658.975,77		-4.563.180,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.576.797,77		-3.954.526,85
8. Zinsen und ähnliche Erträge		374.490,14		209.491,41
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 193.591,66 (i. Vj. EUR 0,00) –				
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		-17.412.000,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-679.516,40		-666.624,92
– davon an verbundene Unternehmen EUR 679.516,40 (i. Vj. EUR 21.607,29) –				
11. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0,00		-2.876.183,31
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,11		69.676,42
13. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		232.078,22		-25.680.835,49
14. Verlustvortrag		-34.594.929,96		-8.914.094,47
15. Bilanzverlust		-34.362.851,74		-34.594.929,96

Anhang der ABB E-mobility GmbH, Heidelberg, für das Geschäftsjahr 2024

A. Allgemeine Erläuterungen zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Hinweise

Die Gesellschaft ist unter der Firma ABB E-mobility GmbH mit Sitz in Heidelberg (nachfolgend auch „Gesellschaft“) im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim – Handelsregister Abteilung B – unter der Nummer HRB 740601 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB und macht von den größenabhängigen Erleichterungen des § 288 HGB teilweise Gebrauch.

Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wird nach den folgenden Grundsätzen bewertet:

Anlagevermögen

Gegen Entgelt erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände (§ 248 Abs. 2 HGB) wird mit Blick auf die diesen Vermögensgegenständen innewohnende Unsicherheit bezüglich der Werthaltigkeit kein Gebrauch gemacht.

Die Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Der bestehende Geschäfts- bzw. Firmenwert wird über zehn Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Gegenstände des Anlagevermögens werden grundsätzlich linear abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern finden Anwendung:

	Nutzungsdauer (in Jahren)
Immaterielle Vermögensgegenstände	10-12
Technische Anlagen und Maschinen	20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 12

Die Anschaffungskosten selbstständig nutzbarer, beweglicher und der Abnutzung unterliegender Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Jahr der Anschaffung vollständig als Aufwand erfasst, sofern deren Anschaffungskosten 250 Euro nicht überschreiten. Liegen die Anschaffungskosten solcher Vermögensgegenstände über 250 Euro bis 800 Euro, werden diese Vermögensgegenstände im Jahr des Zugangs aktiviert und in voller Höhe abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit dem niedrigeren Wert erforderlich ist. Wie auch im Vorjahr gab es im Geschäftsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Umlaufvermögen

Die Handelswaren sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit niedrigeren Tagespreisen bewertet. Zur Ermittlung der Anschaffungskosten wird in der Regel die Durchschnittsmethode (gleitender Durchschnitt) angewandt. Den in den Vorräten liegenden Risiken, die sich aus der Lagerdauer und / oder aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Bei der Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse sowie für bestellte Anlagen in Arbeit werden die Kosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB zugrunde gelegt. Von den aktivierten Aufwendungen bei bestellten Anlagen in Arbeit werden absehbare Verluste aus Kundenaufträgen durch Abzug berücksichtigt. Darüberhinausgehende Verluste werden als Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften passiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller einzeln erkennbaren Risiken zum Nennwert bewertet. Das allgemeine Ausfallrisiko bei Forderungen ist im Rahmen einer Pauschalwertberichtigung zu Forderungen erfasst. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Alle übrigen Positionen des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Tageswert angesetzt. Erkennbare Risiken werden dabei durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionen, Deckungsvermögen und Vermögensverrechnung

Die versicherungsmathematische Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt auf Basis der „Projected Unit Credit Methode“, sodass der Wert der Pensionsverpflichtung zum Bewertungsstichtag den versicherungsmathematischen Barwert all jener Leistungen darstellt, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden.

Die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Rechnungszins für eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren per Ende Dezember. Dieser Durchschnitt berechnet sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren. Der Unterschiedsbetrag bei Ansatz des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 6 HGB wird an entsprechender Stelle im Anhang genannt. Ferner erfolgt die Berechnung der Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentenanpassungen. Als Formel- und Tafelwerk werden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt, die jedoch entsprechend den allgemein beobachteten Sterblichkeitsveränderungen durch den von uns mit der Bewertung beauftragten Aktuar regelmäßig angepasst werden.

Die Pensionsverpflichtungen beinhalten auch Verpflichtungen aus der betrieblichen Sozialordnung, wie z.B. Weihnachtsgeldzahlungen an künftige Pensionäre.

Sofern am jeweiligen Bilanzstichtag Vermögensgegenstände vorhanden sind, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden die Pensionsverpflichtungen – entsprechend dem in § 246 Abs. 2 HGB formulierten Saldierungsgebot – mit dem Zeitwert dieser Vermögensgegenstände verrechnet.

Ergibt sich aus dieser Vermögensverrechnung ein passivischer Überhang, erfolgt der Ausweis dieser Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen; resultiert aus der Vermögensverrechnung ein aktivischer Überhang, wird dieser auf der Aktivseite unter der Position „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Steuerrückstellungen, sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Bemessung der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen erfolgt zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag, so dass auch künftige Preis- bzw. Kostenveränderungen in die Rückstellungsermittlung einbezogen werden; darüber hinaus wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Die Abzinsung erfolgt dabei mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten Zinssätzen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich zu einem späteren Zeitpunkt wieder ausgleichen werden, sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Wir machen von der Möglichkeit zur Aktivierung eines aktivischen Überhangs latenter Steueransprüche gemäß § 274 HGB keinen Gebrauch.

Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen sind Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Erzeugnissen und Waren sowie aus Dienstleistungen ausgewiesen.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs bzw. zum Zeitpunkt der Leistungserbringung. Erlösschmälerungen werden als Minderung der Umsatzerlöse erfasst.

B. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 ist im gesonderten Anlagengitter nach der Erläuterung der Bilanz dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurde rückwirkend zum 01. Januar 2024 die Tochtergesellschaft, ABB Digital Venture GmbH, mit der ABB E-mobility GmbH verschmolzen.

2. Vorräte

Die Vorräte betrugen im Geschäftsjahr 2024 18.782 TEUR (Vorjahr 14.031 TEUR) und enthalten im Wesentlichen unfertige Leistungen aus Kundenaufträgen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	16.794 (0)	26.880 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr) (davon aus Lieferungen und Leistungen)	21.576 (0) (0.098)	20.550 (0) (3.381)
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	3.416 (0)	1.254 (0)
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.786	48.684

Zum Stichtag bestehen 16.502 T€ Forderungen gegen die Gesellschafterin der ABB E-mobility GmbH, Heidelberg.

4. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 25.000,00 EUR. Die alleinige Gesellschafterin ist die ABB E-mobility B.V., Delft / Niederlande.

5. Rückstellungen für Pensionen

Im Interesse der Absicherung von Anwartschaften und laufenden Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung aus Direktzusagen sowie zur Schaffung von saldierungsfähigem Deckungsvermögen hat die deutsche ABB-Gruppe ein Contractual Trust Arrangement (CTA) in Form einer doppelseitigen Treuhand etabliert.

In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft im Rahmen von Treuhandverträgen und mittels gesonderter Vermögensübertragungsvereinbarung die zur Deckung erworbenen Wertpapiere treuhänderisch an den ABB Vermögenstreuhand e.V. übertragen.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft in Höhe von 1.316 TEUR (Vorjahr 1.120 TEUR). Diesem Betrag liegt ein Diskontierungsfaktor von 1,90 % zugrunde (Vorjahr 1,83%); es handelt sich hierbei um den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz für Verpflichtungen mit einer Laufzeit von 15 Jahren, wie er per Ende Dezember veröffentlicht wurde.

Dieser Durchschnitt berechnet sich im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren. Bei Ansatz eines Durchschnitts aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergäbe sich ein davon abweichender durchschnittlicher Zinssatz in Höhe von 1,96 % (Vorjahr: 1,75 %). Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt -8 TEUR.

Für das vorliegende Berichtsjahr liegt der Berechnung ein Gehaltstrend in Höhe von 3,0 % p. a. (Vorjahr: 3,1 % p. a.) sowie ein Rentenanpassungstrend in Höhe von 2,0 % p. a. (Vorjahr: 2,1 % p. a.) zugrunde. Zusätzlich werden die aufgrund der aufgelaufenen Inflation erwarteten Rentenanpassungen der Folgejahre, welche den langfristigen Rentenanpassungstrend übersteigen, bei der Berechnung berücksichtigt.

Hinsichtlich der langfristig erwarteten Verzinsung der Beiträge bzw. Kapitalkonten unseres beitragsorientierten Pensionsplans wurde gegenüber dem Vorjahr eine auf längerfristige Sicht erzielbare Rendite in Höhe von 5,5 % p. a. (Vorjahr: 5,25 % p. a.) unterstellt.

Zum 31. Dezember 2024 belief sich der beizulegende Zeitwert der für die Altersversorgung reservierten Wertpapiere auf insgesamt 552 TEUR, wobei die historischen Anschaffungskosten 554 TEUR und die kumulierten Marktwertanpassungen insgesamt -2 TEUR betrugen.

Nach der Verrechnung der zuvor genannten Vermögenswerte mit den Pensionsverpflichtungen verbleibt ein Bestand ungedeckter Pensionsrückstellungen in Höhe von 765 TEUR (Vorjahr: 686 TEUR).

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen und fehlende Eigenleistungen in Höhe von 2.478 TEUR (Vorjahr 1.274 TEUR), Rückstellungen für Verlustaufträge und Vertragsstrafen in Höhe von 877 TEUR sowie Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantieme, Gleitzeitüberhänge/Resturlaub & Restrukturierung in Höhe von 994 TEUR (Vorjahr: 1.244 TEUR ohne Rückstellungen für Restrukturierung).

7. Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.628	243
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	845	672
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Lieferungen und Leistungen)	16.607 (7.577)	31.107 (6.076)
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	9.245 (4.194)	4.762 (4.584)
Verbindlichkeiten	28.325	36.785

Wie auch im Vorjahr sind sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig. Eine Besicherung von Verbindlichkeiten wurde nicht vorgenommen. Zum Stichtag bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin der ABB E-mobility GmbH.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, beläuft sich am Bilanzstichtag auf rund 790 TEUR, wovon 790 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen. Davon sind 345 TEUR innerhalb eines Jahres fällig. Es handelt sich hierbei in erster Linie um Verpflichtungen aus wesentlichen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen.

Anlagegitter, siehe Excel-Datei

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

9. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sind 16.502 TEUR und entstanden durch eine Transferpreisanpassung mit der Muttergesellschaft ABB E-mobility B.V.

10. Personalaufwand

Im Berichtsjahr ergaben sich Aufwendungen aus Altersversorgung in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr: 123 TEUR).

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Erträge auf Grund von der Auflösung von Pensionsrückstellungen.

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Transport, Reisekosten, Mieten, Pachten, Fremdleistungen, EDV-Kosten, Umlagen für Dienstleistungen anderer ABB-Einheiten, sowie sonstige Kosten und Gebühren. Es bestehen 5 TEUR Aufwendungen aus der Währungsumrechnung. (Vorjahr: 5 TEUR).

12. Zinsergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge des Berichtsjahres enthalten Erträge aus der Verzinsung des saldierungsfähigen Deckungsvermögens in Höhe von 20 TEUR, sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 21 TEUR, welche gemäß § 246 II HGB miteinander verrechnet wurden.

C. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Andre Stroemich, Channel Lead, Neulußheim (bis 07.05.2025)
General Manager

Kristina Bohlmann, CMO, Berlin (ab 09.02.2024)
General Manager

Michael Bültmann, Public Affairs Manager, Berlin (ab 01.04.2024)
General Manager

2. Mitarbeiter der Gesellschaft

Anzahl im Durchschnitt	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Vertrieb und Service	69	65
Verwaltung	8	7
Entwicklung	12	8
Mitarbeiter	89	80

Zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres beträgt die Mitarbeiterzahl 85.

3. Honorare und sonstige Vergütungen für Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Prüfungshonorare und sonstigen Vergütungen für Dienstleistungen unseres Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, betrugen im Berichtsjahr 110 TEUR und betrafen ausschließlich Prüfungsleistungen.

4. Beziehungen zu Unternehmensorganen und zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft nimmt die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Die ABB E-mobility B.V., Delft / Niederlande, ist zu 100 % an unserem Unternehmen beteiligt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der ABB Ltd, Zürich / Schweiz, einbezogen (kleinster und größter Kreis). Dieser Konzernabschluss kann auf der Internetseite der ABB Ltd eingesehen werden.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Heidelberg, 12.05.2025

Die Geschäftsführung
ABB E-mobility GmbH

Michael Bueltmann

Kristina Bohlmann

ABB E-mobility GmbH, Heidelberg

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Anschaffungskosten				
	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.372.000,00	0,00	0,00	5.372.000,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	38.968.160,66	0,00	0,00	38.968.160,66
	44.340.160,66	0,00	0,00	44.340.160,66
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	203.231,00	39.615,00	0,00	242.846,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	768.020,35	26.357,77	0,00	794.378,12
3. Anlagen im Bau	21.425,27	0,00	21.425,27	0,00
	992.676,62	65.972,77	21.425,27	1.037.224,12
	45.332.837,28	65.972,77	21.425,27	45.377.384,78

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
Abschreibungen des Geschäftsjahres				
1.1.2024		31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.172.437,00	521.083,00	1.693.520,00	3.678.480,00	4.199.563,00
8.916.443,66	3.962.864,00	12.879.307,66	26.088.853,00	30.051.717,00
10.088.880,66	4.483.947,00	14.572.827,66	29.767.333,00	34.251.280,00
19.209,00	14.888,00	34.097,00	208.749,00	184.022,00
82.655,35	153.697,77	236.353,12	558.025,00	685.365,00
0,00	0,00	0,00	0,00	21.425,27
101.864,35	168.585,77	270.450,12	766.774,00	890.812,27
10.190.745,01	4.652.532,77	14.843.277,78	30.534.107,00	35.142.092,27

Lagebericht der ABB E-mobility GmbH

1. Geschäftsmodell

Die Geschäftsaktivitäten der ABB E-mobility GmbH umfassen den Einkauf, den Vertrieb, die Projektierung und den Service für DC (Direct Current = Gleichstrom) Ladeinfrastruktur Lösungen bis 600kW. Über das Channel Geschäft wird zudem auch das AC (Alternating Current = Wechselstrom) Geschäft abgedeckt.

Der Firmensitz der Unternehmung ist in Heidelberg. Die Produkte werden sowohl von ABB E-mobility S.A. (Italien) als auch der ABB E-mobility B.V. (Niederlande) bezogen.

Die ABB E-mobility GmbH bedient gezielt den deutschen Markt im direkten und indirekten Vertrieb. Zu den Kunden des Unternehmens zählen u. a. Betreiber von privaten, halböffentlichen und öffentlichen Ladestandorten und kommen aus den Bereichen Energieversorgung, Öl & Gas, Handel, Transport, der öffentlichen Hand und dem öffentlichen Personennahverkehr.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Branchenbezogene Entwicklungen und Geschäftsverlauf

Die ABB E-mobility GmbH konnte ihre Ziele bei Auftragseingang und Umsatz 2024 nicht erreichen. Während der Auftragseingang zurückging, blieb der Umsatz ebenfalls hinter seinen Erwartungen von 42 Mio. €, was eine Abweichung zum Forecast von ca. 15 % darstellt.

Der Absatz im Bereich AC-Ladelösungen blieb aufgrund ausgelaufener Förderungen erwartungsgemäß weiterhin auf niedrigem Niveau. Aufträge im Bereich DC-Ladelösungen kamen insbesondere aus dem Bereich Fleet & Transit, wohingegen Aufträge zum Aufbau von öffentlichen DC-Schnellladestationen aufgrund veränderter Marktanforderungen entsprechend den Erwartungen vorerst zurückgingen.

Investitionen in die Gewinnung von Fachkräften führten zusätzlich zu einem schwächeren Ergebnis. Neben Verzögerungen bei Produkteinführungen und -verbesserungen spielten insbesondere wirtschaftspolitische Entwicklungen wie der anhaltende Ukraine-Krieg, der Verzicht bzw. das Einstellen von Fördermitteln, eine hohe Inflation und damit einhergehend Zinssteigerungen, eine gesunkene Kaufkraft und eine geringere Investitionsbereitschaft sowie ein befürchteter politischer Rechtsruck in Kernmärkten eine Rolle. Infolge dieser Entwicklungen ist auch mit einer schwächeren ersten Jahreshälfte 2025 zu rechnen. Produktneueinführungen und Verbesserungen im Bereich Hardware, Software und Qualität haben allerdings das Potenzial für ein stärkeres zweites Halbjahr.

2.2. Darstellung der Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Gesamtumsatz 32,45 Mio. €. Die Erhöhung des Bestands an bestellten Anlagen in Arbeit wird mit 9,14 Mio. € beziffert. Sonstige betriebliche Erträge konnten im Jahr 2024 in Höhe von 16,5 Mio. € erwirtschaftet werden. Zudem konnte ein Auftragseingang von 25,40 Mio. € generiert werden. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 ist dies ein Anstieg von ca. 4 Mio. €.

Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen beliefen sich auf 35,64 Mio. €, personalbezogene Aufwendungen für Gehälter inkl. Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf 10,68 Mio. € beziffert.

Die für den Betrachtungszeitraum entstandenen Erträge und Aufwendungen führen, unter weiterer Einbeziehung von Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 4,69 Mio. € und sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 6,58 Mio. €, zu einem positiven Ergebnis aus betrieblichen Tätigkeiten von 537 T€. Zinsen und ähnliche Erträge von 374 T€ und Zinsaufwendungen in Höhe von 680 T€ führen schlussendlich zu einem Jahresüberschuss von 232 T€.

2.3. Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme der ABB E-mobility GmbH beläuft sich zum Stichtag 31.12.2024 auf 91,1 Mio. €.

Das Anlagevermögen wird mit 30,53 Mio. € ausgewiesen und setzt sich folgend zusammen:

- Immaterielle Vermögensgegenstände 29,76 Mio. €
- Sachanlagen 767 T €

Das Umlaufvermögen hingegen beläuft sich auf 60,57 Mio. €

Auf der Passivseite der Bilanz wird ein Eigenkapital von 57,66 Mio. € ausgewiesen, das sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 25 T€, der Kapitalrücklage - aus der Einlage der Muttergesellschaft E-mobility B.V. - in Höhe von 92 Mio. €, dem Verlustvortrag aus dem Jahr 2023 von 34,59 Mio. € und dem Jahresüberschuss von 232 T€ zusammensetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beliefen sich auf 765 T €, sonstige Rückstellungen auf 4,35 Mio. €. Die Verbindlichkeiten in Höhe von 28,32 Mio. € ergeben sich folgend:

- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen 1,63 Mio. €
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 0,85 Mio. €

- Verbindlichkeiten ggü. Verbunden Unternehmen 16,61 Mio. €
- Sonstige Verbindlichkeiten 9,24 Mio. €

2.4. Darstellung der Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet, da die ABB E-mobility GmbH in den Cash-Pool der deutschen ABB AG eingebunden ist. Dadurch konnten die getätigten Investitionen finanziert werden.

2.5. Investitionen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Als Vertriebs-, Abwicklungs- und Serviceunternehmen lagen die Investitionsschwerpunkte in der Verbesserung unserer Vertriebs- und Serviceleistung. Neben speziellen Validierungsmessgeräten, die eine schnellere und effizientere Eichrechtsumrüstung ermöglichen, wurden Ladegeräte für Messen und Veranstaltungen angeschafft. Darüber hinaus ist der ABB E-mobility Showroom in Heidelberg fertiggestellt und dient nun, neben Testzwecken, auch der Schulung von Personal, Service-Dienstleistern und Kunden.

2.6 Personalentwicklung

Die Mitarbeiterzahl der ABB E-mobility GmbH hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 um 7 Mitarbeiter/-innen auf insgesamt 85 Personen verringert. Dies ist ein Abbau der Belegschaft um ca. 8 %. Auf Grund der durchgeführten Restrukturierung und der damit eingehenden Zentralisierung in verschiedenen Geschäftsbereichen, wie bspw. der Auftragsabwicklung und dem Vertrieb, konnten Stellen eingestrichen und Kosten eingespart werden.

Für das anstehende Geschäftsjahr wird von einer weiteren Reduzierung der Mitarbeiterzahlen ausgegangen. Die von der ABB E-mobility Holding beschlossene Transformation und strategische Neuausrichtung wird zu einem Wegfall von Funktionen (z. B. Querschnittsfunktionen) führen. Dies wird auch Positionen in Deutschland betreffen.

3. Chancen und Risikobericht

3.1. Chancen und Risikomanagement der ABB E-mobility GmbH

Die ABB E-mobility GmbH ist in einem der größten Elektromobilitätsmärkte Europas aktiv, indem sich die technologischen Anforderungen durch Weiterentwicklung der Fahrzeuge und der Ladeinfrastruktur schnell ändern. Außerdem sorgen Anschlussverordnungen der Netzbetreiber und Veränderungen im regulatorischen Kontext sowohl auf nationaler als auch EU-Ebene (Eichrecht, Ladesäulenverordnung) für Anforderungen die frühzeitig erkannt, bewertet und umgesetzt werden müssen. Daraus ergeben sich Chancen und Risiken für die Organisation.

Die nachstehend dargestellten Chancen und Risiken können Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen und Risiken gibt die gegenwärtige Einschätzung der Relevanz für die ABB E-mobility GmbH wieder.

3.2. Chancen

- Aufgrund der Energieeffizienz in Bezug auf Wirkungsgrad und Kosten, und des hohen Wasserstoff-/P2X-Bedarfs in der Industrie, ist die batterieelektrische Mobilität die aus aktueller Sicht sinnvolle Lösung.
- Die politisch gewollte Verkehrswende sorgt für eine hohe Nachfrage. Ziel sind 15 Millionen Elektroautos bis 2030 auf den deutschen Straßen. Das bedeutet mindestens 400.000 DC-Ladepunkte.
- CO₂ neutraler ÖPNV – 35.000 Busse im ÖPNV werden in den kommenden Jahren batterieelektrisch angetrieben.
- Auch im Lieferverkehr wird die Verkehrswende vorangetrieben, etwa durch das politisch geförderte Ladenetz für E-Lkw, das den Aufbau von 4200 MCS- und CCS-Ladepunkten an bundesweit mindestens 350 Standorten entlang der Autobahnen vorsieht.
- Das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG) schreibt den Aufbau von öffentlicher Ladeinfrastruktur z. B. an Supermärkten vor. Ab 1. Januar 2025 muss demnach auch für jedes bestehende Nichtwohngebäude, das über mehr als 20 Stellplätze innerhalb des Gebäudes oder über mehr als 20 an das Gebäude angrenzende Stellplätze verfügt, ein Ladepunkt errichtet werden.
- Das Netzwerk des ABB-Konzerns und das Channel Geschäft schaffen Symbiosen und ermöglichen es, dem Endkunden ganzheitliche Systemlösungen anzubieten.

Die Produkte, Lösungen und Dienstleistungen der ABB E-mobility GmbH bedienen den gesamten Markt. Es wird erwartet, dass sich je nach Entwicklung ein Marktwachstum bis über 30% bis Anfang der 2030er Jahre ergeben kann.

3.3. Risiken

Demgegenüber stehen die Risiken für die Unternehmung, die es zu minimieren gilt. Durch die aktive Mitarbeit bei der Gestaltung des regulatorischen Rahmens und der Standardisierung über die Mitgliedschaft und Arbeit in den einschlägigen Verbänden und durch vorausschauende Planung sowie Markt- und Wettbewerbsanalysen werden potenzielle Risiken frühzeitig erkannt und es können Maßnahmen zur Minimierung eingeleitet werden. Die nachstehend dargestellten Risiken können Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen und Risiken gibt die gegenwärtige Einschätzung der Bedeutung für die ABB E-mobility GmbH wieder.

3.3.1 Produktrisiken

Die ABB E-mobility GmbH bezieht ihre Produkte ausschließlich aus den konzerneigenen Werken und kann deshalb die kontinuierliche und marktkonforme Weiterentwicklung der Produkte nur indirekt beeinflussen. Marktanforderungen und Änderungen im regulatorischen Umfeld werden durch das Produktmarketing, Vertrieb und External Affairs kontinuierlich überwacht, bewertet und an die Produktentwicklung gespielt.

3.3.2 Beschaffungsrisiken

Die politische und weltwirtschaftliche Lage ist weiter von anhaltenden Konflikten geprägt. Bei Produkten wie Transformatoren herrschen nach wie vor lange Lieferzeiten.

3.3.3 Absatzpreisrisiken

Aufgrund des anhaltenden Preisdrucks auf dem deutschen Markt sieht sich die Gesellschaft nicht nur den zuvor beschriebenen Beschaffungspreisrisiken, sondern auch dem Risiko nicht angemessener Absatzpreise ausgesetzt. Diesem Risiko wird Rechnung getragen, indem regelmäßig die Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der Logistikkette bis zum Endkunden hin überprüft werden.

3.3.4 Risiken der Auftragsabwicklung

Die Risiken aus Gewährleistungszusagen im Rahmen von Kundenaufträgen werden einer regelmäßigen Bewertung unterzogen, deren Ergebnisse sowohl in den Kalkulationsprozess einfließen als auch gleichzeitig die Grundlage für eine ausreichende bilanzielle Risikovorsorge darstellen.

3.3.5 Beurteilung des Gesamtrisikos

Unter Würdigung aller zuvor genannten Risikofelder und der beschriebenen Maßnahmen, die im Rahmen unseres Risikomanagementsystems ergriffen werden, liegen bestandsgefährdende Risiken nicht vor.

4. Geschäftserwartung 2025

Die ABB E-mobility GmbH wird im Geschäftsjahr 2025 weiterhin einige Herausforderungen am Markt zu bewältigen haben. Es ist zu erwarten, dass die globale wirtschaftspolitische Lage weiterhin Einfluss auf die Geschäfte nehmen wird, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Die US-Regierung hat bereits angekündigt, Förderungen für Elektromobilität streichen zu wollen. Konkrete Auswirkungen der Bundestagswahl 2025 sowie der anschließenden Regierungsbildung werden erst zu einem späteren Zeitpunkt deutlich.

Positiv zu bewerten ist eine größere Offenheit der Deutschen gegenüber Elektromobilität. Einer Umfrage der Unternehmensberatung Horvát zufolge zieht mehr als die Hälfte der Befragten (58 Prozent) in Deutschland in Betracht, beim nächsten Pkw-Kauf zu einem E-Auto zu greifen. Zum Vergleich: Bei einer Umfrage im April 2024 war der Anteil derer, die ein E-Auto in Betracht ziehen, nur gut halb so hoch.

Im Bereich Fleet & Transit schreitet die Elektrifizierung von Lkw weiter voran. Während sich die Elektrifizierung in der Logistik bisher insbesondere auf die letzte Meile konzentriert hat, werden nun auch die Weichen für einen elektrischen Schwerlastverkehr auf der Mittel- und Langstrecke gestellt. Betriebe wie CPOs bereiten ihre Depots bzw. öffentlichen Ladeparks entsprechend vor. Insbesondere das vom Bund geförderte Deutschlandnetz für Elektro-Lkw bietet Potenzial für zusätzlichen Auftragseingang. Technologisch wird 2025 zudem die Finalisierung des Standards für Megawattladen (MCS) erwartet, was schon bald einen neuen Markt eröffnen wird. Wie bereits in den vergangenen Jahren schreitet auch die Elektrifizierung des ÖPNV weiterhin zügig voran.

Mit der A400 und der C50 hat das Unternehmen im vergangenen Jahr die ersten beiden Produkte einer Generation vorgestellt, die deutliche Verbesserungen, insbesondere bei

Zuverlässigkeit, Nutzererfahrung und Wirtschaftlichkeit, versprechen. Die A400 ist speziell auf das öffentliche Schnellladen etwa an Autobahntankstellen, oder für den Einsatz im Depot entwickelt worden. Die C50 wurde hingegen für den Einsatz an Supermärkten, Restaurants oder am Arbeitsplatz entwickelt, sprich: öffentliches Laden bei längeren Standzeiten. Weitere Produkte der neuen Generation werden im Jahr 2025 folgen.

Vor diesem Hintergrund verspricht sich das Unternehmen vor allem in den Bereichen Retail und Real Estate sowie in dem wachsenden Transportgeschäft zusätzlichen Auftragseingang und Umsatz.

Intern zeigt die Transformation von einem lokalen Geschäft hin zu einem regionalen Key-Account-Ansatz und Channel-Geschäft erste Erfolge. Verbesserte Hardware und Software führen zudem zu verringerten Servicekosten.

Dennoch wird 2025 ein herausforderndes Jahr für die ABB E-mobility GmbH. Das gilt insbesondere für die erste Jahreshälfte.

Für das kommende Geschäftsjahr wird eine deutliche, prozentuale Steigerung des Auftragseingangs von ca. 76 % auf 44,8 Mio. € erwartet. Ebenso wird eine Umsatzsteigerung um 21 % zum Vorjahr, auf 39,5 Mio. € prognostiziert.

Heidelberg, 12.05.2025

Die Geschäftsführung

ABB E-mobility GmbH

Michael Bültmann

Kristina Bohlmann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ABB E-mobility GmbH, Heidelberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ABB E-mobility GmbH, Heidelberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ABB E-mobility GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 14. Mai 2025

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Kaiser
Wirtschaftsprüfer

Riascos Castañeda
Wirtschaftsprüferin